



Pressemitteilung 07/05

Pirna, den 05.08.2005

Talsperre Klingenberg: Vorarbeiten zur Sanierung beginnen

An der Trinkwassertalsperre Klingenberg beginnt die Landestalsperrenverwaltung (LTV) mit den Bauarbeiten zur Sanierung der Stauanlage. Nach über 90-jähriger Betriebszeit ist eine Instandsetzung der Stauanlage dringend erforderlich, um die Trinkwasserversorgung für Freital und Dresden für die Zukunft zu sichern und den Hochwasserschutz zu verbessern.

Bei den jetzt begonnenen ersten beiden Teilvorhaben handelt es sich um den Bau eines Hochwasserentlastungsstollens und den Ersatzneubau der Vorsperre. Der Hochwasserentlastungsstollen soll größere Hochwasserabflüsse um die Talsperre herum leiten und Folgeschäden wie beim Augusthochwasser 2002 künftig verhindern helfen. Eine Rohwasserleitung in dem Stollen gewährleistet außerdem den Transport von Rohwasser von der Vorsperre zu den Wasserversorgern. Sie wird an das bestehende Verbundsystem zu den Talsperren Rauschenbach und Lichtenberg angeschlossen, so dass den Wasserversorgern während der Bauzeit bei Bedarf auch Wasser aus anderen Talsperren bereitgestellt werden kann. In einer zweiten Maßnahme wird zudem die Vorsperre saniert und modernisiert. Sie muss während der Sanierung der Hauptsperre Rohwasser zur Trinkwasserversorgung bereit stellen. Erst nach dem für Dezember 2007 geplanten Abschluss der Arbeiten am Stollen und der Vorsperre kann dann als drittes Teilvorhaben die eigentliche Instandsetzung der Hauptsperre erfolgen. Sie erfordert eine vollständige Entleerung des Stauraums.

Der Bau des 3,5 km langen Hochwasserentlastungsstollens beginnt unterhalb der Hauptsperre mit der Errichtung einer Baugrube und eines so genannten Voreinschnittes. Von diesem Voreinschnitt wird der Stollen ab Oktober durch maschinellen Vortrieb mit einer

Tunnelbohrmaschine in Richtung der Vorsperre aufgefahren. Derzeit wird die Baustelle eingerichtet. Dabei werden Baustellenbüros unterhalb des Wasserwerkes aufgestellt, die Zufahrtsstraße von Klingenberg mit Ausweichstellen ausgestattet und eine Baustraße von der Zufahrtsstraße in Höhe des Wasserwerkes zum Voreinschnitt errichtet.

Das zweite Teilvorhaben, die Modernisierung der Vorsperre, hat ebenfalls begonnen. Dabei wird die alte, durch das Auguthochwasser zerstörte Vorsperre durch eine neue Vorsperre ersetzt und ein neuer Zuflusspegel gebaut. Für die neue Vorsperre gelten nach den Erfahrungen des Hochwassers veränderte Bemessungsgrundlagen. Die Wanderwege werden künftig über die neue Vorsperre geführt. Durch den Bau einer Wildholzsperrre wird die Betriebssicherheit der Anlage zusätzlich erhöht.

Die Kosten für das gesamte, sich über einige Jahre hinziehende Projekt werden voraussichtlich rund 60 Millionen Euro betragen. Davon entfallen ca. 20 Millionen Euro auf den Stollen und die entsprechenden Einrichtungen und ca. sieben Millionen Euro auf die Vorsperre. 2010 soll die gesamte Sanierung der Talsperre Klingenberg abgeschlossen sein.